



*Verband Katholischer
Internate und Tagesinternate
(V.K.I.T.) e.V*

Kursprogramm Edukanat

Lehrgang 2009/2010



Inhalt

Zum Begriff „Edukanat“	1
1. Ziele	1
2. Teilnehmer – Voraussetzungen	1
3. Inhalte	1
3.1 Erkundungseinheit: Reflexion von Hospitationserfahrungen	1
3.1.1 Ziele	1
3.1.2 Durchführung	1
3.1.3 Inhalte	2
3.2 Kernmodul Pädagogisches Handeln	2
3.2.1 Ziele	2
3.2.2 Durchführung	3
3.2.3 Inhalte	3
3.3 Vertiefungsmodule: Internat als Wohn-, Lebens und Arbeitsgemeinschaft	3
3.3.1 Ziele	3
3.3.2 Durchführung	3
3.3.3 Inhalte	3
3.4 Projektentwicklung: Persönliche Entwicklungsspielräume im Internat	3
3.4.1 Ziele	3
3.4.2 Durchführung	3
3.4.3 Inhalte	4
Abbildung Kernmodule I bis VI	5
Abbildung Vertiefungsmodule I bis VI	8
4. Zertifizierung	9
5. Termine und Locations	9
6. Kulturelles Rahmenprogramm	9
7. Die Veranstalter und Referenten	10
8. Rechtliche und finanzielle Aspekte	12
8.1 Ausbildungsvertrag	12
8.2 Kosten	12
9. Stundenplan	12
9.1 Blockveranstaltung	12
9.2 Die Wochenenden	12
10. Anhang [Literatur, Hospitation, Anmeldung]	13

Zum Begriff „Edukanat“

Das Wort klingt ungewohnt, ja vielleicht sogar ungewöhnlich: Edukanat. Die Parallelität zum Begriff des „Referendariats“, wie er im Rechtswesen oder in der Lehrerbildung gebräuchlich ist, drängt sich auf. Zu Recht. Denn das „Edukanat“ will für Erzieher das leisten, was das Referendariat für angehende Juristen oder für Lehrer leistet. Es will die wissenschaftlich reflektierte Wahrnehmung des Berufsalltags erleichtern. „Edukanat“ ist eine geschützte „Wortmarke“.

1. Ziele

Das Edukanat hat zwei Ziele:

- Es will den *Blick* des Erziehers für die Praxis schärfen und Modelle zur *Erklärung* und *Gestaltung* von pädagogischer Praxis im Internat vorstellen.
- Es will die *Erfahrungen*, die die Erzieher bei ihrer bisherigen Tätigkeit im Internat gewonnen haben, als Anlass zum Nachdenken über Erziehung nehmen. Diesem doppelten Ziel, von Theorie auf Praxis und von Praxis auf Theorie zu blicken, dienen die unterschiedlichen Veranstaltungen und Kurse. Das Edukanat soll die *pädagogische Urteilskraft* verbessern.

2. Teilnehmer-Voraussetzungen

- Das Edukanat ist konzipiert für alle pädagogischen Mitarbeiter in Internaten des V.K.I.T., deren Teilnahme vom entscheidenden Internat befürwortet wird.
- Es richtet sich an Teilnehmer, die ihre Erfahrungen in der Berufstätigkeit reflektieren, sich mit wissenschaftlichen Ergebnissen auseinandersetzen wollen und Interesse an einer vertieften Betrachtung ihrer Berufsaufgaben haben.
- Die regelmäßige Teilnahme ist erforderlich.
- Das Edukanat bietet Raum für den Austausch von Erfahrungen und berufsbezogenen Gesprächen, praxisnahes Lernen in kleinen Gruppen und für Diskussionen mit Experten aus der Internatspädagogik und anderen Fachgebieten.

3. Inhalte

Der Kurs besteht aus einer fünftägigen Blockveranstaltung zur Einführung und vier weiteren Wochenendseminaren.

3.1 Erkundungseinheit: Reflexion von Hospitationserfahrungen

Die Erkundungseinheit ist eine Einführung in das Ausbildungsprogramm des Edukanates. Hier geht es darum,

- eine gemeinsame Grundlage für die Arbeit im Kurs zu schaffen;
- eine angemessene Sprache für die Erfahrungen zu finden, über die in der Ausbildung gesprochen werden soll;
- eine Haltung einzuüben, die eine Beurteilung der eigenen Erziehtätigkeit erlaubt.

Die Erkundungseinheit hat den Zweck, das Ausbildungsprogramm gleichsam zu „erden.“ Es will den Boden dafür bereiten, dass die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Ziele und Aufgaben der Ausbildung sich gegenseitig ergänzen und befruchten können.

3.1.1 Ziele

In der Erkundungseinheit sollen die Grundlagen des beruflichen Handelns in den Blick genommen werden. Im Mittelpunkt stehen die Ansprüche, Hoffnungen und Erwartungen, die Erzieher mit der Arbeit im Internat verbinden. Die Teilnehmer sollen dafür sensibilisiert werden, dass ihr Beruf nicht nur von äußeren Vorgaben geprägt wird, sondern nach eigenen Ansichten und Vorgaben gestaltet werden muss. Deshalb geht es in diesem Modul insbesondere darum, die unterschiedlichen Auffassungen zu thematisieren, mit denen die einzelnen Teilnehmer an die Arbeit in ihrem Beruf herangehen. Die Erkundungseinheit soll dazu dienen, diese Auffassungen mit den Erwartungen der anderen Teilnehmer auszutauschen und dabei eine Öffnung für fremde oder ungewohnte Seiten der Berufswirklichkeit zu erreichen.

3.1.2 Durchführung

In der Erkundungseinheit wird das eigene Berufsbild auf der Grundlage von Hospitationserfahrungen in einer fremden Institution betrachtet. Vor dem Beginn der Ausbildung

werden die Erzieher für die Dauer von zwei Wochen in einem fremden Internat arbeiten. Über die Erfahrungen, die in dieser Institution gemacht wurden, soll ein schriftlicher Bericht erstellt werden (vgl. Anlage). Die Erfahrungen in den unterschiedlichen Institutionen sind danach Gegenstand von Besprechungen in den einzelnen Veranstaltungen. Im Zentrum der Besprechungen wird die Beschreibung konkreter Arbeitstage in einzelnen Institutionen stehen (vgl. Abschnitt 3.1.3).

Die Erkundungseinheit wird über den gesamten Zeitraum der Ausbildung durchgeführt.

Modul 1: Erkundungseinheit

Der institutionelle Kontext des Berufsbildes

- Formelle und informelle Aspekte der Institution
- Erfahrungen in dem Internat, in dem die Hospitation absolviert wurde
- Vergleich mit Erfahrungen in der eigenen Institution

Der gelebte Kontext der Institution

- Erfahrungen im Kontakt mit der Institution, ihren Mitarbeitern und Schülern
- Auffälligkeiten und Besonderheiten der jeweiligen Institution
- Versuch einer Einordnung der unterschiedlichen Internatskonzepte

Der Alltag in der Institution

- Organisierende Prinzipien des Arbeitsalltags
- Stationen, Wendepunkte und Gliederungsformen des Arbeitstages
- Grenzen und Belastungen im Arbeitsalltag einer Institution

Eigene Zugänge zum Berufsbild

- Gründe für die eigene Berufsentscheidung
- Erwartungen und Interessen im Vorfeld der Berufswahl
- Erfahrungen in der Berufseingangsphase
- Eigene berufliche Entwicklungsperspektiven

3.1.3 Inhalte

Die Reflexion der eigenen Berufstätigkeit benötigt konkrete Anhaltspunkte, Fragestellungen oder „Aufträge“, damit sie für den Arbeitsalltag fruchtbar werden kann. Im Rahmen der Erkundungseinheit wird daher eine gründliche Beschreibung von Tagesläufen im Mittelpunkt stehen. Die Teilnehmer werden aufgefordert, konkrete Ereignisse, Situationen und Prozesse zu beschreiben, die ihnen während der Arbeit im Internat begegnen können. Dabei soll der Blick insbesondere auf die ungewohnten oder überraschenden Seiten des Berufs gelenkt werden, die bei der Arbeit in der eigenen Institution möglicherweise übersehen werden. Der Vergleich mit den Beobachtungen der übrigen Gruppenmitglieder soll dazu verhelfen, unterschiedliche Auffassungen der Erzieherwirklichkeit kennen zu lernen und mit den eigenen Konzepten des Berufes auszutauschen.

3.2 Kernmodul: Pädagogisches Handeln

Die Kernmodule „Pädagogisches Handeln“ thematisieren pädagogische Grundfragen, zuallererst die Frage, was denn die Leitlinie für pädagogisches Handeln sein kann. In den Kernmodulen sollen die Tätigkeiten pädagogischen Handelns, die zentralen Arbeitsfelder, die wichtigsten Handlungsmaximen thematisiert und begründet werden. Es geht dabei nicht um ein Fachstudium im Schnelldurchgang, sondern um die Thematisierung pädagogischer Grundfragen anlässlich von Erfahrungen. Leitung: Prof. Dr. V. Ladenthin.

3.2.1 Ziele

Ziel der Kernmodule ist es, Sicherheit in der eigenen pädagogischen Handlungsgestaltung zu gewährleisten. Handlungsziele, Handlungskonzepte und Begründungen für pädagogisch intendierte Handlungen sollen explizit diskutiert werden. So wird das *Pädagogische* geordnet, *pädagogische Aufgabenstellungen* und *Lösungskonzepte* werden von anderen Aufgaben und Lösungskonzepten unterschieden, und es werden *Leitlinien* („Prinzipien“) für pädagogisches Handeln bestimmt: *Prinzipien*, die keine Rezepte sind, aber doch Maßstäbe geben, an denen alles pädagogische Handeln zu beurteilen ist.

3.2.2 Durchführung

Die Kurse werden in einem Wechsel unterschiedlicher Interaktionsformen durchgeführt, vom Vortrag bis hin zur eigenständigen Arbeit. Dabei wird den unterschiedlichen Zielen der Kursleiter und den Vorstellungen der Teilnehmer Rechnung getragen.

3.2.3 Inhalte

Die Inhalte der Kurse wurden einerseits durch die Bestimmung der pädagogischen Aufgaben eines Internatserziehers ausgewählt, andererseits durch die Befragung der an Erziehungsprozessen im Internat Beteiligten. Es werden Übersichten über die aktuelle Diskussion thematisiert und Leitlinien für Handlungen reflektiert.

3.3 Vertiefungsmodule: Internat als Wohn-, Lebens- und Arbeitsgemeinschaft

3.3.1 Ziele

Ziel der Vertiefungsmodule ist es, die pädagogische Handlungsgestaltung in einem umfassenden Rahmen zu sehen und zu gestalten. Handlungsziele, Handlungskonzepte und Begründungen für pädagogisch intendierte Handlungen sollen explizit zu anderen Handlungszielen, Handlungskonzepten und Begründungen in Bezug gesetzt werden. Das *pädagogische Feld* wird so um Grundlagen im juristischen, medizinischen, psychologischen oder verwaltungstechnischen Feld erweitert. Pädagogische Handlungen werden so ausdrücklich dazu in Bezug gesetzt. Gefragt ist nicht nur nach Regeln für pädagogische Urteilskraft, sondern nach Urteilskraft im Handlungsbereich „Internat“.

3.3.2 Durchführung

Die Kurse werden in einem Wechsel unterschiedlicher Unterrichtsformen durchgeführt, vom Vortrag bis hin zur eigenständigen Arbeit. Dabei wird den unterschiedlichen Zielen der Kursleiter und den Vorstellungen der Teilnehmer Rechnung getragen.

3.3.3 Inhalte

Als Inhalte der Kurse wurden grundlegende Aufgaben derjenigen ausgewählt, die im Internat tätig sind. Hier ist Raum für aktuelle Themen der Internatspädagogik. Schwerpunkte können in Absprache mit den Seminarteilnehmern festgelegt werden.

3.4 Projektentwicklung: Persönliche Entwicklungsspielräume im Internat

3.4.1 Ziele

Die Projekteinheit dient dazu, die Aufgaben und Anforderungen der Internatsarbeit mit den persönlichen Auffassungen und Konzepten der Erzieher auszutauschen. In der Projekteinheit sollen die Teilnehmer die individuellen Entwicklungsspielräume kennenlernen, die ihnen in der jeweiligen Institution zur Verfügung stehen. Sie sollen lernen, wo ihre Stärken und Schwächen liegen und welche Fähigkeiten sie nutzen können, um das Leben im Internat zu bereichern oder voranzubringen.

3.4.2 Durchführung

Die Entwicklung eines eigenen Berufsprofils setzt nicht nur die Vergegenwärtigung eigener Ansprüche und Ziele, sondern Urteilsfähigkeit darüber voraus, was im Rahmen der jeweiligen Institution machbar ist. Die Projekteinheit versucht beide Gesichtspunkte zu stärken. Alle Teilnehmer übernehmen während des gesamten Zeitraums der Ausbildung eine konkrete Arbeitsaufgabe in ihrer Institution. Die Erfahrungen mit der Durchführung dieser Aufgabe sind Gegenstand von Besprechungen in der Ausbildungsgruppe, die von einem fachkundigen Supervisor angeleitet und modelliert werden. Im Rahmen der Blockveranstaltung entwickeln die Teilnehmer ein Projekt, das während der Zeit der Fort-/Weiterbildung durchgeführt wird.

3.4.3 Inhalte

Die Inhalte der Projekteinheit ergeben sich aus der Eigenverantwortung der Teilnehmer. Dafür ist es notwendig, dass die Projekte kontinuierlich über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden. Mögliche Projekte können sein: Durchführung von Sport- und Freizeitangeboten, von Veranstaltungen oder Events, von Maßnahmen für einzelne Schüler, von religiösen oder karitativen Angeboten.

Das Modul Projektentwicklung dient dazu, Aufgaben zu identifizieren, Potenziale zu entdecken und im Rahmen der Internatsarbeit zu installieren, Erfahrungen während der Umsetzung zu diskutieren, Probleme und Krisen zu erkennen sowie spezifische Umgangsformen einzuüben. Während der Arbeit in der Gruppe haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre persönlichen Erfahrungen mit der Projektarbeit anderer Teilnehmer zu vergleichen und die eigene berufliche Rolle im Internat zu reflektieren.

Die Erfahrungen mit dem Projekt sollen während der Lernphasen mündlich und schriftlich reflektiert und am Ende der Ausbildung in einem Abschlussbericht dokumentiert werden.

Modul Nr.	Inhalte
Kernmodul I Pädagogisches Handeln im Internat	• Einführung in pädagogisches Handeln • Grundaufgaben der Pädagogik • Idee und Funktion des Internats • Struktur des Internats und Wirkabsicht der Strukturen eines Internate
Kernmodul II Fachunterricht und Lernen [Schwerpunkte werden noch vereinbart]	• Verständnis für den Vorgang des Lernens („Studiosaal“, „Hausaufgabenbetreuung“, „Nachhilfe“) • entwicklungspsychologische und -physiologische Kenntnisse • Kenntnisse über Lernstörungen und ihre Diagnose sowie über Interventionsmöglichkeiten • Kenntnisse über Lerntechniken • Kenntnisse über Lernspiele, Spiele (auch Computer) und mögliche Gefährdungen • Kenntnisse über neue Medien • Organisation von Erkundungen, Naturerlebnissen, Freizeit, Museumsbesuchen, Sport/Bewegung, Tanz, Festen, Musikhören, Lesen • Gestaltung „Offene Freizeit“
Kernmodul III Sittliches Handeln und religiöses Handeln und Moral [Schwerpunkte werden noch vereinbart]	• Kenntnisse über Formen sittlichen Urteilens • Kenntnisse über die Differenz und das Aufeinanderverwiesensein von Glaube und Sittlichkeit • Kenntnisse über die Entwicklung moralischer Urteilsfähigkeit • Kenntnisse über die Entwicklung religiöser Anschauungen • Wissen über Gestaltung religiöser Praktiken (Meditation, Gebet, Fasten usw.) • Reflexion des eigenen Handelns im Hinblick auf Legalität und Moralität
Kernmodul IV In Institutionen handeln und Gruppen leiten [Schwerpunkte werden noch vereinbart]	• Kenntnisse von Institutionstheorien und der tragenden Funktion von Disziplin • Eventuell Kenntnisse spezifischer Ordenstraditionen • Kenntnisse neuerer Disziplintheorien • Sozialpädagogische Strategien zur Konfliktregelung • die Struktur des Internats als Erziehungshilfe (Vorhandensein und Bedeutsamkeit von Regeln, Ritualen und Gewohnheiten allgemein – und der je spezifischen Internate)

Modul Nr.

Kernmodul V

Den Alltag organisieren
und
für Kinder und Jugendliche
sorgen

Inhalte

- grundlegende Kenntnisse im Gesundheitswissen, Ernährung
- grundlegende Kenntnisse über geschlechtsspezifische körperliche und seelische Entwicklung
- spezifische Krankheitsbilder von Jugendlichen (geschlechtsspezifisch ausdifferenziert)
- Kenntnisse über Theorien der „Verhaltensauffälligkeit“, der Diagnose und der Interventionsmöglichkeiten
- Kenntnisse medizinisch abgesicherter „Hausmittel“
- Entwicklungspsychologische Grundkenntnisse, speziell in der Pubertät (geschlechtsspezifisch)
- Kenntnisse der rechtlichen und medizinischen Sachverhalte im Hinblick auf Drogen, Drogenmissbrauch und Drogentherapie
- Kenntnisse über Beratung von Eltern in Problemsituationen (Lernprobleme, familiäre Probleme)
- Kenntnisse über Ausbildungsgänge (Zusammenarbeit mit Arbeitsämtern, Handwerkskammern, Universitäten)
- Kenntnisse über rechtliche Regelungen und Zusammenarbeit mit Institutionen, die relevant sind für Kinder und Jugendliche
- Kenntnisse über Rechtslage und Fördermöglichkeiten nach der jeweiligen Gesetzeslage (KJHG)
- Kenntnisse über finanzielle Fördermaßnahmen

Modul Nr.**Kernmodul VI**

Verstehen und Beraten

Inhalte

- Grundregeln des Benehmens in der Öffentlichkeit – und ihre Vermittlung an Jugendliche
- Kenntnisse über institutionelle Führungsmethoden
- Kenntnisse über Organisation von Institutionen im Hinblick auf Umgangsformen, Corporate Identity
- Anleitung zum Organisieren von Festen und Feiern, auch religiösen Feiern
- Kenntnisse der Feiern des Kirchenjahres und der üblichen Rituale
- Kenntnisse über Konfliktmanagement, Supervision, Prozessbegleitung
- Grundlegende Kenntnisse über Gruppendynamik
- Fähigkeit, eigenes Handeln und das Handeln der Kollegen zu reflektieren und dialogisch zu besprechen
- Techniken des Verstehens kennen und beherrschen
- Prinzipien des Verstehens kennen und reflektieren können
- Techniken des Beratens kennen und beherrschen
- Prinzipien des Beratens kennen und reflektieren können

Modul Nr.	Inhalte
Vertiefungsmodul I	
Rechtliche Aspekte des Internats	
03.04.2009	
Vertiefungsmodul II	
Internate in kirchlicher Trägerschaft	
02.04.2009	
Vertiefungsmodul III	
Internatsmanagement kirchlicher Trägerschaft	
16.05.2009	
Vertiefungsmodul IV	
Entwicklungspsychologie	
10.10.2009	
Vertiefungsmodul V	
Gesundheitsmanagement	
30.01.2010	
Vertiefungsmodul VI	
Aktuelle Probleme des Internatsalltags	
24.04.2010	
	• Schulrecht für katholische Schulen • Jugendrecht • Sozialrecht <i>Referent: RA Helmut Schindler</i>
	• Rechtslage • Was ist (heute) Religion?/Theologie für Nichttheologen • Praktizierte Spiritualität • Strukturen und pädagogisches Handeln <i>Referent: P. Johannes Siebner SJ</i>
	• Organisation • Institutionalisierung/Ritualisierung • Personalführung • Rechnungswesen • Marketing (Werbung/Öffentlichkeitsarbeit) <i>Referent: Dr. Eberhard Orlowski</i>
	• Klassische Entwicklungspsychologie • Moralische Entwicklung • Interventionsformen • Theorie der Persönlichkeit • Marketing (Werbung/Öffentlichkeitsarbeit) <i>Referent: Prof. Dr. Friedhelm Eller</i>
	• Gesunde Ernährung • Gesunder Alltag • Typische Erkrankungen im Kinder- und Jugendalter • Recht und Grenzen von „Hausmitteln“ <i>Referent: N. N.</i>
	• Gewalt • Depression/Hyperaktivität • Drogen <i>Referent: Dr. Peter Conzen</i>

4. Zertifizierung

Zum erfolgreichen Abschluss des Edukanates gehören folgende Elemente:

- 4.1 2-wöchige Hospitation mit Bericht
- 4.2 regelmäßige Teilnahme und Übernahme kleiner Aufgaben
- 4.3 Anfertigung einer Abschlussarbeit
Die Abschlussarbeit besteht aus folgenden Teilen:
 - Beschreibung der Institution
 - Dokumentation und Evaluierung des gewählten Projektes
 - Kommentierung der Projektarbeit im Hinblick auf einen Aspekt aus dem Bereich der Kern- oder Vertiefungsmodule (z.B. einen fachwissenschaftlichen Aspekt der Entwicklungspsychologie, Freizeit- oder Religionspädagogik)Die Abschlussarbeit wird von einem Erst- und einem Zweitkorrektor aus dem Wissenschaftlichen Beirat des V.K.I.T. bewertet. Bei mindestens ausreichender Benotung erfolgt eine entsprechende qualifizierende Bewertung der Teilnahme, sonst nur eine Bestätigung der Teilnahme.
- 4.4 Zum Abschluss des Edukanates wird eine qualifizierende Teilnahmebestätigung („mit gutem Erfolg“, „mit Erfolg teil genommen“) durch den Prüfungsausschuss erteilt. Der Prüfungsausschuss besteht aus den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirates des V.K.I.T. Dieser entscheidet auch bei Einzelfällen (krankheitsbedingtem Fehlen etc.) das weitere Vorgehen.

5. Termine und Locations

Zum Edukanat gehören

- eine zweiwöchige Hospitation, die vor Beginn der Blockveranstaltung in einem V.K.I.T.-Internat durchzuführen ist. Die Organisation liegt in der Verantwortung der Teilnehmer. Darüber ist ein Bericht (siehe Anhang) anzufertigen, der Grundlage für die Besprechungen in der Erkundungseinheit ist. Dieser Bericht ist bis zum 15.03.2009 per email an folgende Adresse zu versenden: kolleg@benediktiner.at
- die Blockveranstaltung vom 30.03. – 03.04.2009 im Bildungshaus Himmelsporten in Würzburg.
- vier weitere Wochenendveranstaltungen, die an folgenden Terminen im Aloisiuskolleg in Bonn-Bad Godesberg stattfinden:
15. bis 17. Mai 2009 und 09. bis 11. Oktober 2009,
29. bis 31. Januar 2010 und 23. bis 25. April 2010.

6. Kulturelles Rahmenprogramm

Das Edukanat versteht sich als Anstoß zu einer authentischen Berufsperspektive. Erziehung wird als Teilhandlung einer Persönlichkeit verstanden, die sich mit den Aufgaben identifiziert und diese Aufgaben selbst wiederum in einem Gesamtzusammenhang sieht. Die Kurstage bieten einen Rahmen für kognitive oder reflektierende Prozesse und geben zugleich Möglichkeiten, diese Aufgabe als Teil der eigenen Lebensgestaltung zu deuten und zu gestalten. Daher versuchen die Kurstage ein Rahmenprogramm anzubieten, das auch jene Bedürfnisse und Interessen anspricht, die nicht in fachbezogener Thematisierung ihren Platz finden. Das Kulturprogramm ist Bestandteil der Blockveranstaltung und dient zum einen der Vertiefung des Miteinanders, zum anderen zur Sensibilität für eine Außensicht auf den Kurs und seine Teilnehmer.

7. Die Veranstalter und Referenten

Dr. phil. Friedhelm Eller (geb. 1945)

Dipl. Psych., Dipl. Theol., ist seit 1985 Professor für Psychologie (insbes. Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie) an der Katholischen Hochschule NRW, Abt. Paderborn, Fachbereich Sozialwesen. Lehrtätigkeit in den Studiengängen Soziale Arbeit sowie Bildung und Erziehung im Kindesalter (BEiK).

Veröffentlichung: Eller, Friedhelm u. Armin Wildfeuer (Hrsg.): Problemfelder kindlicher Entwicklung. Beiträge aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen. Opladen: Budrich 2007

PD Dr. Herbert Fitzek (geb. 1957)

Professor für Wirtschafts- und Kulturpsychologie und Leiter des Fachbereichs Wirtschaftspsychologie an der UMC POTSDAM (FH). Privatdozent am Psychologischen Institut der Universität zu Köln. 1992 Promotion über die Geschichte der Psychologie, 2005 Habilitation über Qualitative Methoden. Forschungsschwerpunkte: Wirkungsforschung und Organisationsberatung. Teamentwicklung und Kunst-Coaching für Führungskräfte von Unternehmen und Organisationen. Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Verbände und Vorstandsmitglied der »Gesellschaft für Kulturpsychologie«.

P. Paulus Koci OSB (geb. 1954)

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des V.K.I.T. e.V.; Dipl. Theol., Dipl. Soz. Päd. (FH), Mönch der Abtei Ettal. 1980 Präfekt im Internat, Lehrer am Gymnasium, 1990 – 2006 Internatsdirektor in Ettal; seit 2000 im Vorstand des Verbandes Katholischer Internate und Tagesinternate (V.K.I.T.) e.V.; seit September 2006 Rektor des Kollegs St. Benedikt in Salzburg. Moderator des Kurses „Edukanat“.

Prof. Dr. Volker Ladenthin (geb. 1953)

leitet die Abteilung für Bildungswissenschaft am Institut für Kommunikationswissenschaften an der Universität Bonn. Er ist dort seit 1995 zuständig für historische und systematische Bildungsforschung, mit einem Schwerpunkt auf Allgemeiner Didaktik und Schulpädagogik. Nach beiden Staatsexamen für das Lehramt hat er an unterschiedlichen Schularten gearbeitet. Promotion 1989 („Moderne Literatur und Bildung“) und Habilitation 1994. Ruf an die Universität Bonn. Dazu Gastprofessuren an ägyptischen Universitäten. Vorsitzender der Rhein. Kinderbuch-Gesellsch., der Sektion Pädagogik der Görres-Gesellschaft. Schriften: Erziehung durch Literatur? (1989), Die Hauptschule (1998) (m. J. Rekus u. D. Hintz); (Hg.) Ethik als pädagogisches Projekt. Grundfragen schulischer Werterziehung (1999) (m. R. Schilmöller); Ethik u. Bildung in der mod. Gesellsch. (2002); Zukunft und Bildung (2004); (Hg.) Das Internat (2004) (mit H. Fitzek u. M. Ley); (Hg.) Die Ganztagschule (m. J. Rekus); Homeschooling (2005, mit R. Fischer). Homepage: www.volker-ladenthin.de

Dipl. Psych. Michael Ley (geb. 1959)

Professor für Organisationspsychologie und Leiter des Forschungsdepartments an der UMC POTSDAM (FH). Langjährige Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bonn. Seit 1999 Geschäftsführer des Instituts für Qualitative Bildungsforschung (IQ Bildung). Untersuchungen und Publikationen zur Psychologie des Unterrichtens und Erziehens sowie zur Studien- und Hochschulforschung. Leiter eines mit Landesmitteln geförderten Modellversuchs („Leuchtturmprojekt“) zur Reform der Lehrerbildung an der Universität Bonn. Zahlreiche Fortbildungen für Lehrer und Erzieher sowie psychologische Beratungen im Bereich der Schul- und Organisationsentwicklung.

Eberhard Orlowski (geb. 1942)

Kam über den 2. Bildungsweg zum Studium der Philosophie und katholischen Theologie in Mainz und der Pädagogik, insbesondere der Berufs- und Arbeitspädagogik, in Kaiserslautern. Promotion 1983. Seit 1965 in der Jugend- und Sozialarbeit tätig; viele Jahre Lehrtätigkeit an einer Fachhochschule im Fachbereich Sozialpädagogik. Unter seiner Leitung entstand das Jugendwerk Brebbia und wurde eine neue Konzeption für das Kolpinghaus Mainz als Wohn-, Freizeit- und Bildungsstätte für jugendliche Arbeitnehmer entwickelt. In der Zeit von 1978 bis 2005 war Eberhard Orlowski Leiter des Kolpinghauses Mainz.

Helmut Schindler

Rechtsanwalt, Justiziar und Abteilungsleiter der Ambulanten Jugendhilfe der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V., Berater von Kinderzentren, Erziehungsberatungsstellen und Schulen der Katholischen Jugendfürsorge. Dozent an der Fachakademie für Heilpädagogik der KJF Regensburg.

P. Johannes Siebner SJ (geb. 1961)

Ordenspriester (Jesuit); 1993 bis 2001 Jugendseelsorger in Hamburg (KSJ); seit 2002 Direktor Kolleg St. Blasien – www.kolleg-st-blasien.de

Vorsitzender des Verbandes Katholischer Internate und Tagesinternate (V.K.I.T.) e.V.

8. Rechtliche und finanzielle Aspekte

8.1 Ausbildungsvertrag

Für das Edukat wird ein Ausbildungsvertrag zwischen dem Verband Katholischer Internate (V.K.I.T.) e.V. und dem Teilnehmer abgeschlossen. Dieser enthält Verpflichtungen des Veranstalters wie des Teilnehmers. Seine Erfüllung ist Bedingung für die Zertifizierung der Ausbildung.

8.2 Kosten*

Die Gesamtkosten des Kurses belaufen sich pro Teilnehmer auf 3.000,- Euro. Darin enthalten sind Unterkunft und Verpflegung während des Kurses, die Honorare für die Referenten sowie die Zertifizierung. Mit der Anmeldung ist eine in den Gesamtkosten enthaltene Anmeldegebühr von 500,- Euro fällig.

* Der V.K.I.T. bemüht sich um Ermäßigungen für den ersten Kurs.

9. Stundenplan

9.1 Blockveranstaltung

Montag, 30.03.2009	Dienstag, 31.03.2009	Mittwoch, 01.04.2009	Donnerstag, 02.04.2009	Freitag, 03.04.2009	Samstag, 04.04.2009
Anreise	Erkundungseinheit: Reflexion des Berufsbildes	Kernmodul: Pädagogisches Handeln im Internat	Erkundungseinheit: Reflexion des Berufsbildes	Projektentwick- lung	Projektentwick- lung
Begrüßung und Erkundungseinheit: Reflexion des Berufsbildes	Kernmodul: Fachunterricht und Lernen	Erkundungsein- heit: Reflexion des Berufsbildes	Vertiefungsmodul: Internate in kirch- licher Trägerschaft	Vertiefungsmodul: Rechtliche Aspekte	Abreise

9.2 Die Wochenenden

Die vier Wochenendseminare laufen nach folgendem Schema ab:

Zeit	Freitag	Samstag	Sonntag
09:00 Uhr bis 12:00 Uhr		Kernmodule: Pädagogisches Handeln im Internat Verstehen, Teilnehmen, Beraten Alltag organisieren	Eucharistiefeier Projektentwicklung: Planung, Reflexion und Dokumentation eigenverantwortlich gestalteter Projekte in der Internatsarbeit
13:00 Uhr bis 14:00 Uhr			
15:00 Uhr bis 18:00 Uhr	Erkundungseinheit: Reflexion des Berufsbildes	Vertiefungsmodule Inhalte siehe Seite 8	

10. Anhang

10.1 Literatur

Wir empfehlen zur Vorbereitung auf den Kurs zur Lektüre:

- engagement 2.2008 (liegt der Anmeldebestätigung bei)
- Johann, Klaus: Grenze und Halt: Der Einzelne im ‚Haus der Regeln‘. Zur deutschsprachigen Internatsliteratur. Heidelberg: Universitätsverlag Heidelberg 2003
- Kalthoff, Herbert: Wohlerzogenheit. Eine Ethnographie deutscher Internatsschulen. Frankfurt/Main, New York 1997
- Ladenthin, Volker: Profile katholischer Internatserziehung heute. In: engagement (2001) H. 3, S. 229-243
- Ladenthin, Volker: Internate sind kompetente Partner. Anmerkungen über die Kultur des Internats. In: V.K.I.T. Informationen 2007 Ausgabe 1, S. 3
- Ladenthin, Volker, Fitzek, Herbert, Ley, Michael: Das Internat. Aufgaben, Erwartungen und Evaluationskriterien. Bonn 2004

10.2 Hospitation

Bedingung für die Teilnahme am Kursprogramm ist eine zweiwöchige Hospitation in einem Internat des V.K.I.T., in dem der Teilnehmer/die Teilnehmerin nicht dauerhaft angestellt ist.

Die Hospitation sollte in eigener Verantwortung der Teilnehmer/Teilnehmerinnen durchgeführt werden. Der V.K.I.T. stellt den Kursteilnehmern jedoch eine Liste mit Institutionen zur Verfügung, in der die Internate benannt sind, die im Zuge des Ausbildungsprogramms Hospitationen durchführen. Die Liste dieser Institutionen kann bei der Geschäftsstelle des V.K.I.T. unter der Adresse info@katholische-internate.de angefordert werden.

Über diese Hospitation ist ein schriftlicher Bericht anzufertigen, der bis zum 15.03.2009 an die E-Mail-Adresse kolleg@benediktiner.at geschickt werden muss.

Bericht

Der Bericht über die Hospitation dient der Reflexion eigener Erfahrungen im beruflichen Handlungsfeld des Internatspädagogen. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche unterschiedlichen Zugänge zu diesem Beruf möglich sind und wie diese Zugänge durch den Charakter der jeweiligen Institution geprägt werden.

Der Bericht dient der Erkundungseinheit als Arbeitsgrundlage. Er kann und soll daher auch keine abgeschlossenen „Erkenntnisse“ über die eigenen Hospitationserfahrungen liefern, sondern lediglich erste Annäherungen an den institutionellen Charakter des Berufsbildes.

Entsprechend wird erwartet, dass die Teilnehmer zunächst einen vorläufigen Hospitationsbericht einreichen und diesen dann im Laufe der Erkundungseinheit weiter vervollständigen.

Der Entwurf sollte neben einer allgemeinen Darstellung des Internates, in der die Hospitation durchgeführt wurde, eine ausführliche Beschreibung von drei individuellen (!) Arbeitstagen enthalten, die während der Hospitation absolviert wurden:

- Beschreibung eines spannenden oder aufregenden Tages
- Beschreibung eines normalen oder gewöhnlichen Tages
- Beschreibung eines schwierigen oder anstrengenden Tages

Formale Anforderungen

Der Bericht sollte mindestens 5 Seiten (12 Punktsschrift) umfassen und ein Deckblatt mit Namen und Anschrift des Teilnehmers/der Teilnehmerin sowie durchnummerierte Seitenzahlen enthalten.

10.3 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt durch

- Zusendung des nebenstehend abgedruckten Anmeldeformulars im Original an die Geschäftsstelle des V.K.I.T. bis zum 10.01.2009
- Überweisung der Anmeldegebühr auf das Konto des V.K.I.T.: DKM • BLZ 400 602 65 • Konto 18 254 500

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Anmeldung

Hiermit melde ich mich zum Edukanatskurs 2009/2010 verbindlich an.

Vor- und Nachname

Geburtsname

Geburtsdatum

Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)

Telefon

Mobiltelefon

Telefax

Email

Entsendendes Internat

Hospitation vorgesehen im Internat

Ort, Datum

Unterschrift des Arbeitgebers

Die Anmeldegebühr wurde aus das Konto des V.K.I.T. überwiesen.

Ort, Datum

Unterschrift des/der Anmeldenden

**Verband Katholischer
Internate und Tagesinternate (V.K.I.T.) e.V.**

Kaiserstraße 161 • 53113 Bonn

V.i.S.d.P.: P. Paulus Koci OSB

Geschäftsstelle und Internatsberatung

Gerhardstraße 36 • 53229 Bonn

Telefon (02 28) 62 09 29 36 • Telefax (02 28) 62 09 29 37

info@katholische-internate.de • vorstand@vkit.de

www.katholische-internate.de • www.vkit.de

Bankverbindung: DKM BLZ: 400 602 65 Konto: 18 254 500

